

Jahresbericht der IG Tempo Teufel – sicher unterwegs in Aesch 2010



4 Jahre alt ist unser Verein nun - das letzte Vereinsjahr wurde im Dezember mit der Zustimmung zur langersehnten Tempo-30-Zone Herrenweg gekrönt.

Doch auch dieser Sieg bedurfte einer Vorbereitung. An der letzten GV der IG formulierten wir ganz klar das Ziel, 2010 einer weiteren T-30-Zone zum Durchbruch zu verhelfen.

Schon kurz nach der GV unterstützte der Vorstand Personen aus dem Herrenwegquartier beim Kreieren und auch Finanzieren eines Flyers. Es erschien uns sehr wichtig und zentral, dass das Quartier zum Zeitpunkt der Umfrage, welche die Gemeinde im Quartier machte, umfassend und sachlich rund ums Thema Verkehrssicherheit und Tempo-30-Zonen informiert wurde.

Der Flyer beinhaltete die Themen: Schulwegsicherheit, Sicherheit für Alle, Schleichverkehr, Wohnqualität, Kosten, thematisierte auch den Erfolg der T-30-Zone Ausstrasse- in Zahlen.

Viele Quartierbewohner unterstützten diese Aktion mit ihrem Namen.

Vor der Dezember Gemeindeversammlung unterstützte der Vorstand die Quartierbewohner bei einem weiteren, informativen Flyer fürs Herrenwegquartier.

Im Juni setzte sich der Vorstand intensiv mit der Idee einer Mobilitätskarte für Aesch auseinander.

Eine solche Karte hat z.B. die Gemeinde Bottmingen gestalten lassen.

Eine Mobilitätskarte bringt der Bevölkerung Verkehrsstrukturen, Radwege, örtliche Begebenheiten, Sehenswürdigkeiten, Stationen des öVs usw.

Der Vorstand diskutierte die Mobilitätskarte, sah auch das Potential eines positiven Auftrittes für die IG TT, verwarf die Idee aber wegen den nicht unbeträchtlichen Kosten von ca. 10'000 Fr..

Des Weiteren fanden im Vorstand Diskussionen zu aktuellen Themen, welche die Verkehrssicherheit betreffen, statt:

1. Ausbau der Pfeffingerstrasse durch den Kanton (Verbreiterung etc.),
2. Beschluss des Bundes zur Reduktion des Schilderwaldes
3. Landratsvorstoss zu Garagenplätze bei direkten Ausfahrten auf Strassen (Aspekt der Verkehrssicherheit in Quartieren)

Im September machte der Vorstand beim Gemeinderat einen Antrag zur Beschaffung weiterer Tempomesstafeln.

Gleichzeitig ermunterten wir den Gemeinderat alle Kreuzungen in Aesch zu prüfen, an welchen neuralgischen Stellen Knotenmarkierungen gezeichnet werden können.

Knotenmarkierungen kennzeichnen bei unübersichtlichen Stellen einen Rechtsvortritt. Das Fahrverhalten wird positiv beeinflusst. Die Verkehrsteilnehmenden werden visuell auf einen Rechtsvortritt aufmerksam gemacht, und die meisten drosseln die Geschwindigkeit.

Der Gemeinderat beantwortete unsere Anliegen positiv. Eine weitere Tempomesstafel ist gekauft und bereits in Funktion. Die Knotenmarkierungen werden folgen.

Im Oktober konnten wir die Auffrisch-Fahrstunde beim Fahrlehrer wieder durchführen. Herr Daniel Lobstein unterstützte hier unseren Verein schon zum 2. Mal ehrenamtlich. Er stellte sich für den ganzen Tag zur Verfügung und begleitete im Halbstunden-Takt 14 Personen, welche ihre Fahrkünste überprüfen lassen wollten. Das Feedback auf dieses niederschwellige Angebot war durchwegs positiv. Bereits wurde schon nachgefragt, ob wir es dieses Jahr wieder durchführen. Daniel Lobstein gilt ein grosses Dankeschön für seine Bereitschaft und sein Engagement.

Im Herbst wurde der Vorstand beim Kanton, den Gemeinden Arlesheim, Münchenstein und Reinach zu Fragen zu Tempo-30-Zonen vorstellig.

Kanton: hier interessierte uns?

1. Wie viele Tempo-30-Zonen wurden bereits in Baselland und in der Schweiz umgesetzt?
2. Wird im Kanton Baselland Statistik geführt über Tempo-30-Zonen?
3. Wird Statistik geführt über den Erfolg der Nachkontrollen?
4. Wie viele Zonen mussten aufgrund der Nachkontrolle „nachgerüstet“ werden?
5. Warum mussten diese nachgebessert werden?
6. Wie veränderten sich die im Verkehrsgutachten gemessenen Geschwindigkeiten im Vergleich zur Nacherhebung?
7. Wie wirken die Massnahmen zur Vermeidung des Schleichverkehrs?
8. Wird bei T-30-Zonen die reduzierte Geschwindigkeit besser mit Schwellen oder mit Verengungen (z.B. versetzte Parkfelder) eingehalten?
9. Welche Massnahmen werden vom Kanton empfohlen?
10. Wurde die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer/innen (Fussgänger/Velofahrer/Kinder) messbar verbessert?
11. Gibt es Auswirkungen auf das Unfallgeschehen, die Häufigkeit und die Schwere der Unfälle nach Einführung von Tempo 30?
12. Gibt es Aussagen oder Rückmeldungen der Gemeinden, ob einzelne T-30-Zonen oder flächendeckend T-30 (alle Bewohner haben die gleichen Vor- und Nachteile) besser von der Bevölkerung akzeptiert wird?

Die Antworten waren teilweise sehr vage, sehr allgemein gehalten. Sie liegen auf, jeder kann sich sein eigenes Urteil und seine Schlüsse ziehen.

Die Gemeinden befragten wir wie folgt:

1. Wie viele Tempo-30-Zonen wurden bereits in ihrer Gemeinde umgesetzt?
2. Wird Statistik geführt über den Erfolg der Nachkontrollen?
3. Wie viele Zonen mussten aufgrund der Nachkontrolle „nachgerüstet“ werden?
4. Warum mussten diese nachgebessert werden?
5. Wie veränderten sich die im Verkehrsgutachten gemessenen Geschwindigkeiten im Vergleich zur Nacherhebung?
6. Wie wirken die Massnahmen zur Vermeidung des Schleichverkehrs?
7. Wird bei T-30-Zonen die reduzierte Geschwindigkeit besser mit Schwellen oder mit Verengungen (z.B. versetzte Parkfelder) eingehalten?
8. Wurde die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer/innen (Fussgänger/Velofahrer/Kinder) messbar verbessert?
9. Gibt es Auswirkungen auf das Unfallgeschehen, die Häufigkeit und die Schwere der Unfälle nach Einführung von Tempo 30?
10. Was bewog Ihre Gemeinde, flächendeckend Tempo 30 auf dem Gemeindestrassennetz einzuführen?

Auch diese Antworten liegen auf zur persönlichen Beurteilung.

Hier fallen die differenzierten, durchwegs positiven Erfahrungen auf. Sie bestätigen uns in unseren Bestrebungen und motivieren den Vorstand.

Unsere Bestrebungen, welche durch die Aussagen der umliegenden Gemeinden untermauert wurden, wurden an der GV vom 2. Dezember eindeutig von der Gemeindeversammlung bestätigt. Die Tempo-30-Zone Herrenweg wurde mit grosser Mehrheit angenommen.

Allgemein ist noch zu sagen, dass die Arbeit im Vorstand sehr partnerschaftlich getragen wird. Die vielen Vorstandssitzungen werden regelmässig und engagiert besucht. Ein grosser Dank gilt allen Vorstandsmitgliedern für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die Erhöhung der Verkehrssicherheit in Aesch, insbesondere unserer Sekretärin Barbara, welche auch mit persönlichem und sportlichem Einsatz die Versandkosten tief hält.

Mit ihrer Beharrlichkeit und Ausdauer trugen alle zum Gelingen des Durchbruchs der neuen T-30-Zone bei.

Philipp Muster verabschiedete sich nach 2 Jahren Mitarbeit. Ein Amt im Musikschulrat verlangt da nebst seinem anderen Engagement für die Musik ein weiteres zeitliches Tribut.

Philipp Muster brachte sich mit seinen Fähigkeiten vor allem bei der Auswertung unserer Umfrage im Frühjahr 2009 sehr tragend ein. Im Sommer 2009 vertrat er diese zusammen mit Gion Job vor dem Gemeinderat: engagiert, sachlich aber auch bestimmt.

Wir danken ihm für sein 2jähriges Engagement und wünschen ihm viel Freude in seinem neuen Amt.

Ein grosses Dankeschön gilt auch allen Mitgliedern, welche uns nun schon seit 4 Jahren unterstützten. Austritte vermelden wir nur wegen Umzuges in eine andere Gemeinde, dieses Jahr sind es 2 Personen.

Danke, dass sie uns auch weiterhin unterstützen- mit ihrer ideellen und auch finanziellen Unterstützung können wir den Stein in Bewegung halten.

Aesch, 20. Februar 2011

Monika Schober Vollgraff
Präsidentin IG Tempo Teufel – sicher unterwegs in Aesch

M. Schober Vollgraff